



Wieder im Lesebetrieb

Endlich wieder Betrieb: Schüler, die vor der Bibliothek stehen und Bücher ausleihen möchten, Schüler, die in den Regalen nach Lesestoff suchen, und wieder Leseevents, bei denen man sich in die Augen schauen, nachfragen und gemeinsam lachen kann.

Klar gibt es einige Einschränkungen, vor allem, was die Zahl der Nutzer betrifft. So können aktuell nur Kleingruppen von fünf bis sechs Schülern die gemütliche Lesecke in der Allgemeinen Bibliothek nutzen. Die Veranstaltungen zur Lesemotivation mussten wir in die Klassenzimmer oder nach draußen verlegen. Aber das Team der Bibliothek ist sehr froh, wieder persönlich für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und Eltern da zu sein.

Die Digitalisierung, die während der Pandemie fortschreitet, haben auch

wir uns zu Nutzen gemacht und mit der Einführung eines neuen Bibliothekssystems einen Online-Katalog zur Verfügung gestellt. Dort können alle Nutzer bequem von zu Hause aus nach der geeigneten Literatur suchen. Bislang sind dort vor allem Sachbücher und Literatur für die Grundschüler zu finden. Der Bestand wird aber stetig erweitert. Schauen Sie doch einfach mal online vorbei unter:

<https://bibliothek.caq.edu.ec/>

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Vorlesen, den Traditionen zu Allerseelen, und stellen wie immer zahlreiche Bücher vor, die in der Bibliothek zu finden sind.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Leector.

Inhalt

Vorlesen als Push fürs Selbstbewusstsein

Seite 2

Bräuche zu Allerseelen

Seite 4

Erinnern an Neruda

Seite 5

Leector empfiehlt

Seite 6-8

Vorlesen als Push fürs Selbstbewusstsein



In diesem Jahr feierte die Bibliothek den jährlichen Vorlesetag Ende November endlich wieder direkt mit den Schülerinnen und Schülern in Präsenz. Mehrere Klassen der Jahrgangsstufen 4 und 5 lasen den jüngeren Schülern im Außenbereich der Schule vor. Die Bücher wählten sich die Schüler selbst in der Bibliothek aus.

Die Redaktion der Gazette hat Leonie Holst und Markus Erb – zwei neue Kollegen, die sich an dem Projekt beteiligten – über die Bedeutung und die Vorteile des Vorlesens befragt.



Wie wichtig ist das Vorlesen für Kinder in der Grundschule?

Leonie Holst: Das Vorlesen für Kinder in der Grundschule halte ich für sehr wichtig. Da die Kinder in den ersten Jahren meist selbst noch nicht flüssig genug lesen können, um viel von Geschichten und Fantasiewelten aus Büchern mitzunehmen, ist es der beste Weg, sie zu motivieren, lesen lernen zu wollen. Lesen lernen ist ein sehr anstrengender Prozess. Man muss nur einmal versuchen, ägyptische Hieroglyphen zu entziffern und schon weiß man, was Erstklässler jeden Tag leisten.

Marius Erb: Auf jeden Fall sehr wichtig! Die Kinder dürfen fremde Welten entdecken, in diese eintauchen und sie in ihren Gedanken gestalten.

Welche Kompetenzen fördert das Vorlesen?

Leonie Holst: Vorlesen ist natürlich wichtig für das aufmerksame Zuhören, eine Kompetenz, die von den Schülerinnen und Schülern jeden Tag im Unterricht gefordert wird und somit auch essentiell für den Lern- und Schulerfolg eines Kindes ist. Des Weiteren schult das Vorlesen aber auch die Kreativität und Vorstellungsgabe, sowohl bildlich als auch literarisch und sprachlich. Wenn sie eine Geschichte vorgelesen bekommen, erhalten sie einen ersten Einblick in den Aufbau von Geschichten, wie Spannung entsteht, und entwickeln gleichzeitig Vorstellungen und Bilder von den Protagonisten, den Orten und Geschehnissen, die sie hören.



Marius Erb: Grundsätzlich werden Sprachkompetenz, Wortschatz und Allgemeinwissen verbessert. Je nach Geschichten werden soziale Kompetenzen gefördert und Gerechtigkeitsinn gestärkt. Die Konzentrationsfähigkeit und die Merkfähigkeit werden gesteigert. Die Kinder können aktives Zuhören trainieren.

Am Vorlesetag lesen ja die größeren Schüler für die Kleineren vor. Was ist eurer Meinung nach das Besondere, wenn Kinder Kindern vorlesen?

Leonie Holst: Das Schöne daran ist natürlich die Nähe zueinander. Die Kleineren können hautnah sehen, wie viel sie bis dahin schon gelernt haben werden und was noch alles auf sie



zukommen wird. Das kann sehr motivierend sein, da sie ein erreichbares Ziel in Nähe wännen. Lehrer und Eltern im Gegenzug sind für Kinder so weit entfernt von ihrem Wissenstand, dass ein Einholen völlig unmöglich erscheint. Genauso können die Kinder lernen, dass Fehler machen normal sind und auch „den Großen“ noch passieren.

Für die Größeren ist es natürlich eine besondere Sache, ausgewählt zu werden, um vorzulesen. Es ist ein wahrlicher Push für das Selbstbewusstsein, wenn man etwas schon so gut kann, dass man es anderen erklären oder in diesem Fall vorzeigen darf. Es profitieren also beide Seiten davon.

Marius Erb: Wenn Kinder anderen Kindern vorlesen, können sie selbst in die erwartungsvollen Augen schauen, die Reaktionen erleben, wenn bei spannenden Passagen die Zuhörer richtig mitfiebern. Wenn Kinder anderen Kindern vorlesen, übernehmen sie Verantwortung und können sich schon ganz erwachsen fühlen.





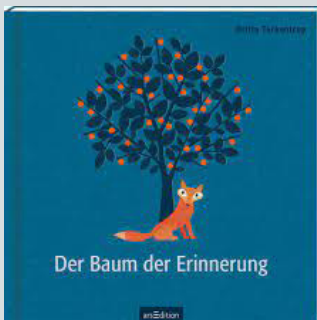
Bräuche zu Allerseelen

„Eines Morgens stand Old Nana nicht wie üblich zum Frühstück auf.“

(„Nana Vieja“ von Margaret Wild und Ron Brooks)

Wir Menschen ehren unsere Lieben im Moment ihres Ablebens. Nicht nur, wenn sie ein langes und glückliches Leben hinter sich haben und ihr Körper bereits müde ist, sondern jeden, der seine Augen für immer schließt. Mit den Riten zu Allerseelen erinnern wir uns an unsere Lieben und bleiben mit ihnen zusammen und holen sie so in unsere Herzen zurück.

Wir von der Bibliothek gedenken diesem Tag seit einigen Jahren mit einer Lesung in der Grundschule und möchten zwei Bücher vorstellen, die auch Lehrkräfte sowie Schüler und Eltern ausleihen können.



Britta Teckentrup: Baum der Erinnerung

ab 5 Jahren, deutsch und spanisch

Ein Fuchs stirbt, und die anderen Waldbewohner erinnern sich an die Erlebnisse mit ihrem Freund und Weggefährten. Aus ihren Erinnerungen entsteht ein Baum, der wächst und immer größer wird. Ein rührendes, bewegendes Bilderbuch, das die Aufmerksamkeit auf das lenkt, was nach dem Tod bleibt.



Harrie Jeckers, Kos Meinderts, Piet Grobler: La balada del rey y la muerte

ab 6 Jahren, spanisch

Der König möchte wissen, was der Tod ist und beschließt ihn zu fangen, um ewig zu leben. Doch im Laufe der Jahrhunderte wird die Bevölkerung immer unruhiger, die Langeweile nimmt überhand. Der König wird lernen müssen, dass das Leben ohne den Tod kein Leben ist.



Erinnern an Neruda

Der chilenische Schriftsteller erhielt vor 50 Jahren den Literaturnobelpreis

Wer Pablo Neruda sagt, meint auch Lateinamerika. Wenn man in irgendeiner Ecke der Welt Neruda erwähnt, wird man sagen, dass er ein großer lateinamerikanischer Dichter war. Wer mehr weiß, wird auch einige seiner zwanzig Liebesgedichte kennen. Andere werden sich an ihn als einen sehr großen Herrn erinnern, der eine schwarze Baskenmütze trug, einen Dokortitel Honoris Causa der Universität Oxford besaß und einen Nobelpreis der Schwedischen Akademie erhielt.

Ricardo Eliécer Neftalí Reyes Basoalto (Parral, Chile, 1904-1973), bekannt unter dem Pseudonym Pablo Neruda, war ein Dichter, der sich in seinem politischen und sozialen Umfeld engagierte. Er schlug auch eine diplomatische Laufbahn ein und diente als Konsul in lateinamerikanischen, europäischen und asiatischen Ländern. In seinen letzten Jahren lebte er in seinem Haus auf der Isla Negra mit seiner dritten Frau Matilde Urrutia und mit der Erinnerung an seine geliebten verstorbenen Dichter wie Miguel Hernández, Paul Eluard, Federico García Lorca und Rafael Alberti.

Am 21. Oktober 1971 wurde er zu Recht mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Seitdem sind fünfzig Jahre vergangen, weshalb es notwendig ist, sich an Neruda zu erinnern - umso mehr in Zeiten wie heute, in denen die Welt von der Poesie genährt werden muss. Die Lektüre seiner Gedichte hilft uns, die Freiheit und die Würde des lateinamerikanischen Volkes zu verstehen, macht uns wichtige Themen wie die Liebe, die Freude, die Weisheit der Erde bewusst. Neruda dichtet über alles, was mit dem menschlichen Wesen zu tun hat, denn nichts war dem großen chilenischen Dichter gleichgültig.

Schreiben war für Neruda wie atmen: „Ich konnte nicht ohne Atmen leben, und ich konnte nicht ohne Schreiben leben“, sagte er einst in einem Interview.

Um Neruda zu finden, muss man in die Allgemeine Bibliothek der Deutschen Schule gehen. Im zweiten Regal auf der rechten Seite, zwischen Octavio Paz und Gabriela Mistral, findet man seine „Residencia en la Tierra“, seinen „Canto General“, und eine Gedenkausgabe seiner „Antología Poética“.



Leector empfiehlt

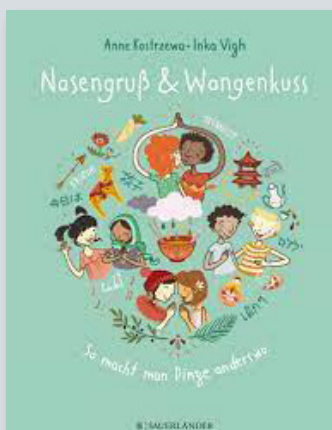
Wir stellen Euch hier Bücher für verschiedene Altersstufen vor. Es sind Klassiker, aber auch Neuerscheinungen dabei. Wir laden euch ein, uns zu besuchen und in Ruhe zu stöbern.



ab 6
Jahren,
spanisch

Luisa Mattia:
Las historias más bellas de la mitología griega

Eine Sammlung der wichtigsten griechischen Mythen, die als wunderschön illustrierte Geschichten erzählt werden. Es ist ein Buch, das eine Welt enthält, die von Göttern, Helden, Monstern und fantastischen Kreaturen bevölkert ist.



ab 8
Jahren,
deutsch

Anne Kostrzewa / Inka Vigh:
Nasengruß & Wangenkuss

Ein Lächeln versteht man überall auf der Welt, aber wie und was wir essen, feiern, spielen – kann ganz und gar verschieden sein. Ein Sach-Bilderbuch, das viele Informationen über Bräuche und Traditionen weltweit liefert.



ab 9
Jahren,
spanisch

Oceano:
¿Sabes quién?

Es handelt sich um eine dreibändige Enzyklopädie vom Verlag Océano. Im ersten Band geht es um Altertum und Mittelalter. Band zwei ist dem Denken, der Literatur, Mythen und fiktiven Figuren, Sportlegenden, Architektur und Technik gewidmet. Der letzte Band befasst sich mit Erfindungen, Kino, Musik, Malerei und Bildhauerei. Alle wunderschön illustriert.



ab 8 Jahren,
deutsch und
spanisch

Astrid Lindgren: Mio, mein Mio

Mio ist ein Waisenkind, das sich einsam und verlassen fühlt und plötzlich in ein abgelegenes und fantastisches Land gebracht wird, wo sich herausstellt, dass es der Sohn des Königs ist und sich einem schrecklichen Fluch stellen muss, um sein Volk zu retten. Das Buch ist in einem märchenhaften Stil erzählt und gilt als kleines literarisches Kunstwerk.



ab 9 Jahren,
deutsch und
spanisch

Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter

Die Geschichte handelt von zwei verfeindeten Räuberclans, angeführt von Mattis und Borka. Ihre Kinder, Ronja und Birk, entwickeln trotz anfänglicher Bedenken eine intensive Freundschaft, die ihnen hilft, Schwierigkeiten zu überwinden. Die beiden Clans leben in einem großen Wald voller fantastischer Kreaturen.



ab 10
Jahren,
deutsch und
spanisch

Judith Kerr: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Das Buch erzählt Hitlers Aufstieg zur Macht und wie dies das Leben von Anna und ihrer Familie verändern wird. Auf ihrer Flucht vor dem Nazi-Grauen müssen sie ihr Land verlassen und viele geliebte Dinge zurücklassen, wie zum Beispiel ihr ausgestopftes Kaninchen.



ab 10
Jahren,
deutsch

Tiffany Jewell / Aurelia Durand Das Buch vom Anti-Rassismus

Was ist Rassismus? Woher kommt er? Und was kann ich dagegen tun? Diese Fragen behandelt dieses Sachbuch für Jugendliche in vier Kapiteln, teilweise auch mit persönlichen Erlebnissen der Autorin. Aurelia Durand zeichnete die wunderbaren Illustrationen.



ab 12
Jahren,
deutsch

Dita Zipfel: Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte

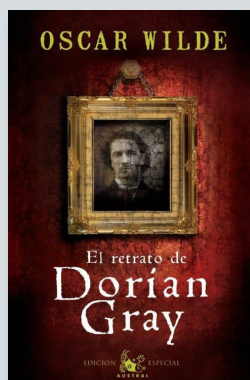
Ein Buch für alle, die wie Lucie gerade erwachsen werden und noch nie vom toxischen Schocksyndrom gehört haben. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2020.



ab 12
Jahren,
spanisch

Harper Lee: Matar a un ruiseñor

Mit Humor und Ehrlichkeit wird der Fall eines schwarzen Mannes untersucht, der der Vergewaltigung eines jungen weißen Mädchens beschuldigt wird. Der Roman entlarvt die Vorurteile in einer Stadt in Alabama in den 1930er Jahren. Das Buch wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet.



ab 16
Jahre,
spanisch

Oscar Wilde: El retrato de Dorian Gray

Ein Klassiker der Weltliteratur. Die Geschichte ist zwischen Fantasy-Roman und Parabel angesiedelt. Sie bleibt ein Eckpfeiler zwischen Gut und Böse. Der Protagonist entfaltet sich in einer düsteren Atmosphäre, die von Kunst und Raffinesse der Intelligenz beherrscht wird.

GAZETTE

Redaktion: Regine Reibling, Nadya Durango,
Alexandra Rodríguez
Mitarbeit: Patricia Mettler, Edith Gallardo,
Gabriela Hayek, Alina Eggmann und Mónica
Álvarez
Fotos: Reibling, lizenzfrei
Design: José Miguel Urbina

